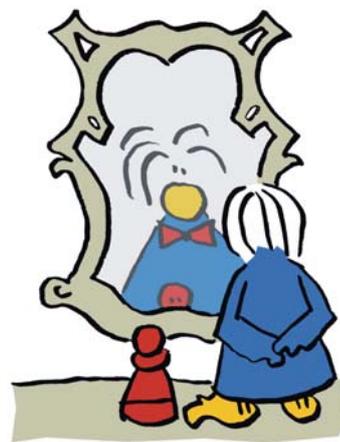


Das SPIEGEL



Die Meisterschaftszeitung der
Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften 2011 in Oberhof

DEM Intern

Schachliches

Schachjugend

Rückspiegel

Spieler des Jahres 2010 gekürt



U20 männlich:

Niclas Huschenbeth, 19

Niclas, aktuell Sportsoldat bei der Bundeswehr, wurde im Jahre 2010 Deutscher Meister - der Herren! Hier eine kleine Quizfrage: Niclas ist eigentlich erst vier Jahre alt. Erratet ihr, wann er Geburtstag hat?

U20 weiblich:

Anja Schulz, 16

Lange im Schatten ihrer „Landsleute“ Melanie Ohme und Judith Fuchs, hat Anja mit dem Gewinn der DEM U16w im Vorjahr den Durchbruch geschafft. An 2 gesetzt, peilt Anja dieses Jahr den Turniersieg in der U18w an!

U14 männlich:

Rasmus Svane, 14

Rasmus aus Schleswig-Holstein ist ein echter Prinz, denn der aktuelle Deutsche Meister U14 ist Mitglied der gleichnamigen Fördergruppe des Bundesnachwuchstrainers Bernd Vötkler. Am 1. Juli knackte er die ELO 2300!

U14 weiblich:

Fiona Sieber, 11

Noch ein Rotschopf, diesmal aus Niedersachsen. Dabei begann Fiona erst vor zwei Jahren, Schach im Verein zu spielen. Ihre rasante Entwicklung gipfelte bisher in einem überraschenden fünften Platz bei der EM 2010 U10w in Batumi!

Eine märchenhafte Möglichkeit...

...bietet sich Euch heute um 17:00. Dann spielt nämlich der frischgebackene Spieler des Jahres, Niclas Huschenbeth, Simultan im Spielsaal der U10. Mitspielen darf jeder, der möchte und einen Platz findet, wobei wir wegen der stattfindenden Nachmittagsrunde davon ausgehen, dass vor allem die jüngeren DEM-Teilnehmer gegen Niclas antreten werden. Der sympathische Hamburger spielt zugunsten des Fördervereins Jugendschach. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Ihr als Teilnehmer ein kleines Startgeld spenden würdet. Vielen Dank!

Schaut den GMs über die Schulter!

Und zwar nicht nur in der Kongresshalle während ihrer Partie! Im Anschluss daran werden Jan Gustafsson und Laurent Fressinet ihre Partie live im Chessy-TV kommentieren - natürlich mit freundlicher Unterstützung von ChessBase. Analysiert, kommentiert und gefilmt wird ab 21:00 in den Räumen Panorama 1-3, dem Turniersaal der U12. Ein Highlight, das sich keiner entgehen lassen sollte!

Live dabei

Knapp 50 Partien der DEM können ab heute in jeder Runde live verfolgt werden - und zwar unter <http://djem2011.liveschach.net>. Um der Gefahr des Betrugs vorzubeugen, werden die Partien jeweils mit 15 Minuten Verzögerung übertragen.

Wichtige Tagesinfos:

14:00-16:00: Ausflug der Kika-Schlümpfe in die Spielwelt
16:00: 4.Runde Kika (statt 14:00)
17:00: Simultan mit
IM Niclas Huschenbeth
21:00: Live-Analyse GM Laurent Fressinet & GM Jan Gustafsson

Schachzitat des Tages ...

„Alle Schachspieler sollten auch ein Hobby haben“

- Savielly Tartakower



Alles auf Start - es geht los!

Samstag, 11.06.11, 19:30 Uhr, Oberhof. Viele hundert Spieler, Betreuer, Trainer, Eltern und weitere Schachfreunde bevölkerten die Hotelhalle, in der die Eröffnungsfeier der Deutschen Einzelmeisterschaften stattfand. Diese wurde von den Moderatoren Jörg Schulz und Rafael Müdder gewohnt routiniert geleitet. Sie stimmten ein auf neun Tage voller Spaß, Freunde und natürlich Schach. Denn es ist ganz klar: Ihr alle, die es so weit geschafft habt, seid bereits Sieger. Ihr gehört zu den besten Jugendspielern Deutschlands und macht nun die Meistertitel unter euch aus.



Während das Moderatoren-Duo noch auf den genauen Verlauf dieser ereignisreichen Zeit einging, lief Chessy durch die Gänge, immer eine Kinderschar bei sich. Die DEM wird aber nicht nur von Chessy organisiert, sondern von fast 50 Helfern, die dieses Ereignis erst zu dem machen, was es ist. Deshalb wurden auch alle in einem kurzen Einspielerfilm vorgestellt. Das größte Team ist übrigens das der Schiedsrichter. Könnt Ihr raten, welches das kleinste ist?



Nach einem Grußwort des Vizepräsidenten des Deutschen Schachbundes, Michael S. Langer, wurden die Sieger der Deutschen Internetmeisterschaften 2010 und 2011 geehrt. Da spielt man, wie der Name schon sagt, Schach über das Internet. Wenn Ihr auch mal mitmachen wollt, gibt es nächstes Jahr

bestimmt wieder eine Internetmeisterschaft. Ganz und gar nicht modern ging es in dem Gewinnerfilm des DSJ-Videowettbewerbs „Schach im Museum“ zu: Die Protagonisten wagten eine Partie gegen einen Neandertaler. Seine DWZ? Unbekannt... Und schließlich kam es zum Höhepunkt der Veranstaltung, dem Einmarsch der Schachjugenden.



Wieder mit dabei war der U25-Rekordsieger aus Berlin, Atila Figura, dessen Fahnenschwenkkünste keinesfalls nachgelassen haben. Ein sehr sympathisches Motto dachten sich auch die Eurovisionsfans aus Schleswig-Holstein aus: „Feel your Chessbeat“.

Schließlich war es Niklas Huschenbeth, Spieler des Jahres 2010 U20, vorbelassen, die wichtigsten Worte des Abends aussprechen zu dürfen: „Die Deutschen Meisterschaften in Oberhof sind hiermit eröffnet!“



Chessy on Tour

Der 11.06.2011 naht und damit die Eröffnung der diesjährigen Deutschen Jugend-einzelmeisterschaft. Natürlich wollte ich bei diesem Event nicht fehlen und machte mir Gedanken, wie ich dieses Jahr den Weg nach Oberhof wohl auf mich nehmen könnte. Schlussendlich hatte ich den Einfall mich in einem Päckchen versteckt zu Malte, dem Delegationsleiter von Schleswig-Holstein schicken zu lassen, der nicht unüberrascht guckte, als er mich in seinem Briefkasten vorfand.



Bereitwillig nahm er mich dann mit zum Elmshorner Bahnhof, von dem aus ich in der Obhut schleswig-holsteinischer Jugendlicher per Zug die Hansestadt Hamburg erreichte.



Danach war ich dann aber auch geschafft, immerhin hat mich Niclas fast alle Varianten alleine rechnen lassen. Dazu dauerte die Busfahrt nun auch schon vier Stunden an. So war ich doch froh, dass wir langsam Göttingen erreichten und unsere Mittagspause nur unweit eines bekannten amerikanischen FastFood Restaurants machten, so dass ich mich ein wenig stärken konnte.

Hier begann für mich das Abenteuer. Mit dem Auto bin ich schon des Öfteren zu einer Deutschen Meisterschaft gefahren, mit dem Zug sowieso, aber zusammen mit den Delegationen Hamburg und Schleswig-Holstein in einem Reisebus - das war ein vollkommen neues Highlight.



Um 09.30 Uhr machte ich mich mit knapp 50 Mitfahrern auf den Weg nach Thüringen. Natürlich hielt ich es nicht lange auf meinem Sitz aus und bat Busfahrer HaChri den Bus auch einmal steuern zu dürfen.



Natürlich habe ich auf den Salat verzichtet, die EHEC-Gefahr ist auch für Maskottchen eine große Bedrohung.

Auf der weiteren Fahrt habe ich Knuddel kennengelernt und alle meine Flirttricks ausgepackt - leider dauerte die Fahrt gar nicht mehr so lange. Am Ende hat sie sich aber doch wieder für ihre Besitzerin Anna entschieden. Dabei habe ich schon die Flitterwochen in Paris geplant.

Das Steuer eines Busses ist aber schon ein gewaltiger Unterschied zu dem eines Autos, so dass ich mich lieber damit befasste ein wenig im Bus herum zu stöbern. Als Erstes machte ich mich an meinem Platz an das Lesen der eigens entwickelten Buszeitung zur Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft mit eigenem DJEM Quartett.



So musste ich mich in Oberhof angekommen wieder ohne Knuddel vergnügen. Aber alleine war ich bei der Eröffnungsfeier trotzdem nicht. Bis zum Schluss hatte ich immer zahlreiche Kinder um mich rum, mit denen ich tanzen konnte.

Danach schaute ich mir meine Mitfahrer einmal genauer an und nutzte die Chance mit IM Niclas Huschenbeth die Partie des Monats, keine andere als seine DEM Partie gegen GM Jan Gustafsson, auf den ich mich in Oberhof auch schon freue, zu kommentieren.



So freue ich mich schon auf morgen, wenn ich mich dann wieder unter die Kinder mischen kann und endlich einmal das KiKa Turnier genauer kennenlerne. Also, bis morgen und viel Glück für eure ersten Partien auf der diesjährigen Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft.

Euer Chessy



Schach findet Einzug in Schlumpfhausen

Um 16:00 Uhr ist es noch ruhig in Schlumpfhausen, aber die kleinen Schlümpfe sind schon unterwegs ins Haus des Gastes in der Mitte von Oberhof. Schon kurz darauf treffen die Schlümpfe samt Eltern im Turniersaal ein und Jörg Schulz eröffnet das Kika Turnier, das erste Turnier auf der DEM.



Dieses Jahr steht das Kika „Kinder können auch“ unter dem Motto „Schlumpfe“. Die Ansprache hielt die in ganz Schlumpfhausen beliebte Schlumpfine in Person von Kirsten Siebarth. Sie erklärte, wie auf dem Kika-Turnier zu spielen ist. Dazu gehört z.B. dass auch schon in dem jungen Alter mit Uhr, aber ohne Schreibpflicht gespielt wird.



Beim Kika Turnier heißt es nicht J'adoube, sondern „Ich rücke zurecht“ - damit das auch jeder versteht. Und wer ein Problem hat, der hält die Uhr an und hebt die Hand bis der Schiedsrichter kommt. Kindgerecht geht es hier zu, das merkt man sofort. Danach ging's auch schon los. Insgesamt nehmen dieses Jahr 35 Schlümpfe an diesem Turnier teil.



Schlumpfine hatte wegen der Vorbereitungen nicht mal genug Zeit Ihren Geburtstag zu feiern, dafür hatte heute ein kleiner Mann seinen großen Tag. Paul Dominik Gheng, auf dem Bild, hatte seinen 8. Geburtstag. Die Deutsche Schachjugend gratuliert ganz herzlich und wünscht alles Gute zum Geburtstag und viel Erfolg fürs Turnier, natürlich auch nachträglich für Kirsten Siebarth.



los. Insgesamt nehmen dieses Jahr 35 Schlümpfe an diesem Turnier teil.

Schlumpfine hatte wegen der Vorbereitungen nicht mal genug Zeit Ihren Geburtstag zu feiern, dafür hatte heute ein kleiner Mann seinen großen Tag.



Paul Dominik Gheng, auf dem Bild, hatte seinen 8. Geburtstag. Die Deutsche Schachjugend gratuliert ganz herzlich und wünscht alles Gute zum Geburtstag und viel Erfolg fürs Turnier, natürlich auch nachträglich für Kirsten Siebarth.



Nach der Begrüßung begannen die Partien, die erste war nach 5 Minuten beendet, die letzte Partie nach 45 Minuten, hier wurde bis zum bitteren Ende gekämpft. Auch im Endspiel waren die Kleinen ganz groß.

„Für das Kika Turnier sind die 45 Minuten fast eine Ewigkeit und eher selten, vor allem weil beide Spieler fast gleich viel Zeit verbraucht haben“, erzählt Christoph Siebarth, „das gab es beim Kika auch nicht oft“. Die ersten 15 Minuten durften die Eltern ihre Kinder beobachten, der Rest der Spielzeit war „elternfrei“. Die sechs Spieler der letzten drei Partien wurden belohnt und durften eine Schatzkiste voller Süßigkeiten „plündern“. Das Motto „Schlumpfe“ findet man natürlich nicht nur auf dem Schachbrett, sondern auch im Rahmenprogramm, bei Spielen und Süßigkeiten.





SPIEGLEIN, SPIEGLEIN an der Wand, wer spielt die schönsten Partien im ganzen Land?

Anreise, Anmeldung, Eröffnungsfeier - wir alle mussten gestern schon die ersten Abenteuer unseres Märchens überstehen. Und heute wird es richtig spannend. Ihr alle dürft Euch an den Brettern beweisen. Leider haben wir keine Glaskugel um zu prophezeien, wer Deutscher Meister werden wird. Aber wir haben natürlich einen ganz tiefen Blick in unser Spieglein geworfen und einiges über die Starterfelder der einzelnen Altersklassen herausgefunden:

U10/U10w:

Alle Spieler, die im letzten Jahr vordere Plätze belegt haben, mussten in die nächsthöhere Altersklasse wechseln. Hier werden also "neue" Namen in den Titelkampf einsteigen. Vorne mit dabei sind Theo Gungl, Alexander Barberz und Emil Schmidek. Alle drei fanden sich 2010 immerhin unter den Top 30, Theo war sogar Neunter. Ähnlich sieht es bei den Mädchen aus. Eine klare Favoritin auszumachen fällt schwer.

U12/U12w:

Die Spitze liegt hier eng beieinander. Leonid Sawlin und Robert Baskin spielten auch im letzten Jahr vorne mit. Neu unter den Favoriten findet sich Sebastian Péczely. Paula Wiesner wird sicher die Krone in der U12w anstreben, doch die Konkurrenz ist groß. Clara Victoria Graf und Fiona Sieber standen im letzten Jahr in der U10w ganz vorne und greifen nun eine Altersklasse höher an.

U14:

Auch hier sind die letztjährigen Titelträger in die nächste Altersklasse gewechselt. Spieler aus der U12 sind nachgerückt und neue Gesichter zeigen sich im Spieglein. Favorit ist der "Prinz" Jonas Lampert vor Jan-Christian Schröder und Simon Tennert. Zur erweiterten Spitze zählen wir Lev Yankelevich und Mark Kvetny. Man darf gespannt sein.

U14w:

Die diesjährige Spitze wechselte komplett aus der U14 nach oben. U12-Meisterin Sonja Maria Bluhm führt die Setzliste an, vor Josefine Heinemann und Larissa Schwarz, der letztjährigen U12-Dritten.

U16:

Die "jungen Wilden" drängen in die U16 vor. Leon Mons spielt in seinem zweiten Jahr U16 und wird von Dennis Wagner und Johannes Carow herausgefordert, die in der U14 Platz zwei und drei belegten. Ab Setzplatz drei liegt das Feld nahe zusammen, die eine oder andere Überraschung wäre sicher nicht verwunderlich.

U16w:

Die letztjährige Meisterin Anja Schulz rückt in die U18 und überlässt das Feld Vizemeisterin Hanna-Maria Klek, die sich in der letzten Woche bereits bei der DEM der Frauen achtbar schlug. Filiz Osmanodja



ist als U14-Meisterin in die U16 gewechselt und wird nun versuchen, dort anzugreifen. Die zwei Prinzessinnen dürfen also im direkten Vergleich herausfinden, wer bessere Chancen auf die Krone hat. Die Plätze drei bis fünf der Setzliste entsprechen den letztjährigen Platzierungen: Daniela Schäfer, Stefanie Düssler und Theresa Pohl.

U18:

Hier kommen nun tatsächlich die „jungen Wilden“ zum Zug. Felix Graf ist als einziger aus der erweiterten Spitze in der Altersklasse verblieben. Favorit ist Jens Kotainy, der seine Spitzenposition von zwei Spielern der Prinzengruppe bedroht sieht: Der frischgebackene Spieler des Jahres, Rasmus Svane, sowie Matthias Blübaum wären beide noch in der U14 spielberechtigt, liegen aber in der U18-Setzliste bereits ganz weit vorne. Die Spitze komplettiert Maximilian Berchtenbreiter.

U18w:

Julia Bochis, die letztjährige Vizemeisterin, führt die Setzliste vor der Spielerin des Jahres 2010, Anja Schulz, an. Doch auch hier werden einige andere Spielerinnen ein deutliches Wort bei den Titelkämpfen mitreden wollen.

Offene U25 - A-Turnier:

Atila Gajo Figura als langjähriger DEM- und U25-Teilnehmer hat gute Aussichten, seinen Titel in diesem Jahr zu verteidigen. Sehr interessant wird das Turnier nicht nur für ihn durch die internationale Beteiligung. Auch wir sind gespannt, wie sich unsere Gäste aus Russland, Polen, Luxemburg und den Niederlanden schlagen werden.

Offene U25 - B-Turnier:

Im Gegensatz zum letzten Jahr werden die beiden offenen Turniere nicht mehr nach Alter, sondern nach DWZ getrennt. Diese Entscheidung scheint für sich zu sprechen, denn der Andrang auf A- und B-Turnier ist gleichermaßen groß. Auch im B-Turnier können wir einen interessanten Kampf um die vorderen Plätze erwarten, denn klare Favoriten sind schwer auszumachen.



Rasende Juniorreporter gesucht!

Auch in diesem Jahr suchen wir noch Verstärkung für unser Redaktionsteam! Nutze deine Chance und arbeite an unserem Internetauftritt mit, schreibe spannende Berichte oder knipse die besten Fotos. Gemeinsam mit den erfahrenen Mitarbeitern des Presseteams kannst du spannenden Themen nachgehen, die dich schon immer interessiert haben. Technikfreaks finden bei uns auch Mikrophon, Aufnahmegerät und sogar eine Videokamera vor.

Als Belohnung sammelst du nicht nur jede Menge Erfahrungen, sondern wirst auch mit einem offiziellen DEM-Presseausweis ausgestattet, der Dir alle Türen der Meisterschaft öffnet. Sogar im Team, zusammen mit einem Freund oder einer Freundin, könnt ihr als Reporter einsteigen.

Wenn du also die DEM mal auf eine ganz besondere Art erleben möchtest, dann frag dich schnell durch bis zum Öff-Team-Büro und melde Dich bei uns als Juniorredakteur!



Post von daheim

Auf dem Meisterschaftsportal www.dem2011.de bieten wir Euch auch in diesem Jahr wieder zwei besondere Services. Zum einen gibt's die Möglichkeit, „Grüße ans Brett“ zu schicken. Alle Grüße, die uns über dieses Formular erreichen, drucken wir aus und legen sie Euch vor Rundenbeginn an Euren Platz, sozusagen unser Last-Minute-Angebot.



Zum anderen könnt Ihr Grüße absenden, die wir in der täglichen Meisterschaftszeitung „Das SPIEGLEIN“ abdrucken - auch dafür findet Ihr auf der Homepage ein eigenes Formular zum Ausfüllen. Und natürlich können auch Eure Eltern, Geschwister, Omas und Opas, Freunde und Vereinskameradinnen und alle anderen „Daheimgebliebenen“ Grüße über das Internetformular versenden.

Also: Wenn Ihr Euch das nächste Mal daheim meldet, erzählt von den beiden Angeboten! Das Reinklicken lohnt sich!



Mein DEM-Märchen

Die DEM ist ein märchenhafter Ort und das nicht erst seit diesem Jahr. Passend zu unserem Motto wollen wir märchenhafte kleine und große Geschichten rund um die DEM sammeln. Dabei sind wir auf Eure Hilfe angewiesen. Welche Erinnerungen habt ihr an Eure bisherigen DEMs? Welche Geschichten sollen nicht verloren gehen, sondern für weitere DEM-Generationen festgehalten werden? Wir, die SPIEGLEIN-Redaktion, freuen uns auf Eure Beiträge. Schaut doch einfach mal im Raum Gera vorbei. Und wenn ihr es nicht so mit dem Schreiben habt, dann erzählt uns einfach Eure DEM-Geschichten - ganz wie ein richtiges Märchen...

Tag	U10, U12	U14, U16, U18, offene DEM U25
Sonntag, 12.06.	1.+ 2. Runde (9:00 Uhr + 14:30 Uhr)	1.+ 2. Runde (8:30 Uhr + 15:30 Uhr)
	Kika 2.+ 3.+ 4. Runde (9:00 Uhr + 10:30 Uhr + 16:00 Uhr) Freizeitprogramm 14:00 - 16:00 Uhr Überraschungsabend 19:00 Uhr	



Warum erzählen wir Märchen?

Jeder hört gerne Geschichten. Aber da es früher noch keinen Fernseher, kein Radio, keinen Computer und auch keine CDs gab, haben sich die Menschen Geschichten erzählt. Damit es nie langweilig wurde, musste man sich immer wieder neue Geschichten ausdenken. Diese Geschichten mussten spannend sein, daher spielen sie oft in einer anderen Welt, dort wo Wünsche in Erfüllung gehen und man mit Mut und Ehrlichkeit alles schaffen kann.

Außerdem konnte man von den Märchen etwas lernen und sie mussten gut ausgehen, sonst hätte sie niemand hören wollen. Aber die Menschen früher hatten – so wie Ihr heute auch – Lieblingsgeschichten. Und diese Lieblingsgeschichten haben sie sich immer wieder erzählt. So oft, dass die Geschichte am Ende jedes Kind auswendig konnte. Und diese Geschichten haben später die Kinder ihren eigenen Kindern wiedererzählt. Erst nach vielen Jahren wurden die Märchen aufgeschrieben. In Deutschland haben erstmals die Gebrüder Grimm alte Hausmärchen gesammelt, niedergeschrieben und veröffentlicht.



Chessys Rätselspaß

Erratet, welche Märchen wir suchen:

- 1.) Die Königstochter stach sich mit einer Spindel in den Finger und fiel in einen hundertjährigen Schlaf, genau so, wie es der Zauberspruch vorhergesagt hat.
- 2.) Damit er ihre goldene Kugel aus dem Brunnen holte, versprach sie ihm, dass er mit ihr essen und in ihrem Bettchen schlafen darf. Doch sie wollte ihr Versprechen nicht halten und warf ihn an die Wand.
- 3.) Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Die fleißige Tochter wurde mit einem Goldregen belohnt und über die faule Tochter wurde Pech geschüttet. Das Pech blieb für immer fest an ihr hängen.

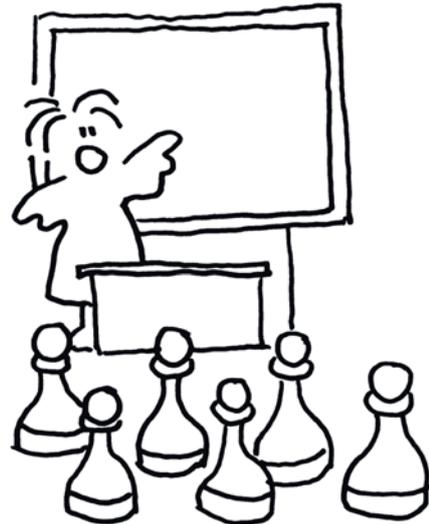
Die Lösungen erfahrt ihr morgen.

Chessy fordert Dich heraus: Denksport

Du spürst ihn und fasst ihn nicht,
du greifst ihn an und hast ihn nicht,
du hörst ihn und siehst ihn nicht,
du rennst davon und entfliehst ihm nicht.

Was ist gemeint?

Lösung: Der Wind.



Witze-Mülltonne

Wir brauchen sie! Die schlechtesten Witze, die ihr je gehört habt! Gebt Eure Witze am Freizeitbüro ab und Chessy schmeißt sie in die Tonne. Täglich wird der schlechteste Witz abgedruckt!

Treffen sich zwei Hunde im Park sagt der eine: „Du, heute werden hier neue Bäume gepflanzt!“ Sagt der andere: „Toll, die müssen begossen werden.“





Rasender Reporter

Die Redaktion vom SPIEGLEIN hat sich am ersten Tag der Meisterschaft auf den Weg gemacht, möglichst viele Eindrücke von den Teilnehmern und Betreuern einzusammeln. Hier die Auszüge:

Gerd Thierfelder (SAC, Delegationsleiter)



Was hat sich die Sächsische Schachjugend für dieses Jahr vorgenommen?

Der Vorjahreserfolg mit drei Deutschen Meistertiteln sollte wiederholt werden, das wird aber sehr schwer erreichbar sein...

Warum?

Letztes Jahr wurden wir in den Klassen U14w, U16w und U16 Meister, wobei unsere Spielerin der U16w eine Altersklasse hochgerutscht ist. Aber Anja Schulz und Filiz Osmanodja sind immer noch Mitfavoritinnen in ihren Altersklassen, da hoffen wir auf den Titel. In der U10 ist Theo Gungl topgesetzt; auch da glauben wir an den Titel.

Wie war die Anreise nach Oberhof?

Kurz! Wir waren nur zweieinhalb Stunden unterwegs, nach Willingen war es länger!

Felix Hartert und Alexander Lähnwitz (HES, Delegationsleiter)



Welche Chance rechnet sich Hessen dieses Jahr auf der DEM aus?

Wir sind sehr zuversichtlich, mindestens einen Meistertitel zu holen, aber den Rekord von letztem Jahr mit drei Meistern, drei Vizemeistern und einem Drittplazierten werden wir wohl nicht toppen können. Letztes Jahr haben wir den Medaillenspiegel vor Sachsen gewonnen. Ob wir dieses Jahr wieder vor Sachsen landen,... warten wir mal ab. Und ein weiteres klares Ziel ist die Fair Play Wertung wieder zu gewinnen.

Wer sind Eure Favoriten?

In der U14w ist Sonja Bluhm auf 1 gesetzt, da erhoffen wir uns den Titel. In den anderen Altersklassen sind wir oft oben gesetzt und wir wollen überall auch ganz vorne mitspielen. Wir sind also Geheimtipp ;-)

Was ist für Euch märchenhaft an der DEM?

Das Abschneiden unseres Verbandes im letzten Jahr. Das war „HSJ im Glück“. Da sind Medaillen wie Sterne vom Himmel gefallen, wie bei den Sterntalern!

Florian Walter (BAY, ODEM U25 A, 18 Jahre)



Servus Flo! Du bist ja schon früh da! Das erste Mal in Oberhof, wie ist es so?

Erster Eindruck - alles super! Es ist halt noch etwas wenig los...

Für die ODEM U25 A angemeldet, rückst du vielleicht in die U18 nach. Wie kommt das?

Falco aus dem DSJ-Schiedsrichterteam hat mich angemailt, ob ich im Bedarfsfalle, wenn jemand aus der U18 ausfällt, einspringen möchte, und ich habe natürlich zugesagt. Ich bin nämlich wertungsbester deutscher U18-Spieler im Feld der Offenen Meisterschaft!

Du hast Dich innerhalb eines Jahres um 200 DWZ-Punkte verbessert, allerdings die Qualifikation zur Meisterschaft nicht geschafft. Was war da los?

Auf der Bayerischen Meisterschaft habe ich früh Federn gelassen und bin dann nicht mehr richtig ins Turnier gekommen. 3,5/7 ist kein Traumergebnis. Kurze Frage: Was mache ich hier eigentlich, bis meine Delegation kommt?

Klarer Fall: Auf in den Märchenwald!

Anja Schulz (SAC, U18w, 16 Jahre)



Hi Anja! Schon gespannt, ob du Spielerin des Jahres (U20w) wirst?

Natürlich frage ich mich, wer's wird. Vielleicht habe ich ja Glück :-)

Als Deutsche Meisterin U16w bist du jetzt altersbedingt in die U18w „aufgestiegen“. Ein Vorteil für dich? Oder doch eher ein Nachteil?

Im ersten Jahr U18 stehe ich natürlich schon unter einem gewissen Druck, noch dazu, weil ich amtierende Deutsche Meisterin bin... Aber ich traue mir die Meisterschaft durchaus zu...

Thuy Nguyen Minh (aus dem Hintergrund): Hinter Thuy!!

Anja: ...von der Spielstärke der Konkurrenz her besteht ja kein großer Unterschied zum letzten Jahr.

Thuy: Also bitte!!

Wo wir gerade im Märchenjahr sind: Sind Schachspieler eher Prinzen oder Bauern?

Anja (überlegt lange): Prinzen! Sagt mir meine Intuition.



Frage des Tages: Was ist denn alles Doping?

Wie ein Damoklesschwert schwebt das böse Wort mit D über den Köpfen der Spieler der Altersklassen U18 und U18w. Manch einer verzichtete in den Wochen vor der DEM sogar auf alltägliche Medikamente wie Nasensprays... Doch inwiefern ist diese Angst wirklich begründet? In Sachen „Anti-Doping“ geht die DSJ mit der Liste der NADA, der nationalen Anti-Doping-Assoziation, konform und hat auch deren Liste der verbotenen Substanzen übernommen. Wer ganz sicher gehen möchte, findet die komplette Liste unter <http://bit.ly/j1t0W7>. Meldet Euch bitte bei den Schiedsrichtern, wenn Euer Medikament darunter ist!

Vorteil +-

Minutenlange Umarmungen zwischen Spielern und -innen, die sich monatelang nicht gesehen haben und sich auf der verstanden, als sei das letzte Turnier erst gestern gewesen. Schach verbindet!

Nachteil -+

Um- Junge Damen höherer Altersklassen, die sich voral- resolut gegen die Teilnehmerfotos sträuben, weil sie angeblich zu kurzzeitigen Überlastungen führen. Was sind. Wahre Schönheit kommt entweder von innen - oder auf das letzte Turnier erst von innen - oder auf gestern gewesen. Schach verbindet!

Ausgleich =

Die Anmeldung nach Landesverbänden hält zwar Reisegruppen zusammen, kann aber alphabetisch vorgehen?

DEM-Zitat des Tages

„Ich spiele ODEM U25 A, weil ich lieber gegen Ältere als gegen Jüngere verliere.“

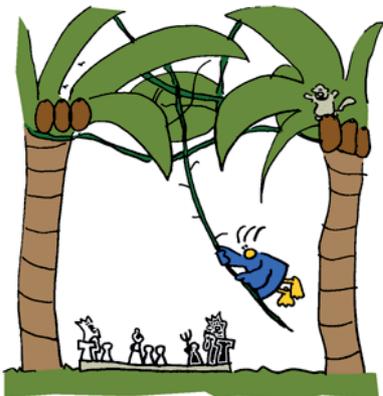
Justina Schreiber (15, NDS)



Produkt des Tages

Ihr habt letztes Jahr die besten Schach-Sprüche gewählt - wir setzen sie dieses Jahr um: Ab Mitte nächster Woche gibt es märchenbunte Buttons am Verkaufsstand (direkt im Hoteleingang) für nur 1,- € zu kaufen. Schlagt zu, denn die Auflage ist auf 300 Stück limitiert!

Rambazamba im Märchenwald



Gestern früh war alles noch ruhig und still. Doch seit 14 Uhr füllte sich der Wald mit seltsamen Gestalten. Es wurde bereits gemordert, gekickert, gemalt, gesucht & gefunden und Fußball gespielt. Ganz neu: Die märchenhaften Kennenlernbögen, auf denen man entscheiden muss, ob man sich am ehesten als Prinzessin, Oger, Frosch oder etwas ganz anderes beschreiben würde... Hast du deinen Bogen schon ausgefüllt?

Die Gewinner der Hotelrallye heißen übrigens Leia Lederer und Linda Gaßmann. Herzlichen Glückwunsch, ihr beiden könnt euch einen kleinen Preis im Märchenwald abholen!

Wer heute neben der Doppelrunde ein wenig Unterhaltung sucht, der kann bei uns vorbeikommen. Und auf jedenfall sollte man sich folgende Uhrzeiten merken:

11:00 Uhr Rot(bade)Käppchen

Handtücher einpacken, wir gehen Schwimmen! Dazu treffen wir uns um 11:00 Uhr im Märchenwald und gehen von dort aus ins Hotelschwimmbad, wohin ihr auch nachkommen könnt wenn ihr erst später mit eurer Partie fertig werdet.

17:00 Uhr Kickern: Schneeweißchen gegen Rosenrot (U10 / U12)

Im Märchenwald rollt die goldene Kugel! Wir spielen ein Kickerturnier für die Kleinen. Auch hier ist ein späterer Einstieg möglich.

17:30 Uhr Schneewittchen gegen die sieben Zwerge: Hockey!

Wir spielen auf der Dachterasse vor dem Märchenwald Hockey. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

19:00 Uhr Gute-Nacht-Märchen

Der Tag ist fast zuende: Wir lesen euch ein Gute-Nacht-Märchen vor. Treffpunkt ist um 19:00 im Märchenwald.

20:30 Kickern: Schneeweißchen gegen Rosenrot (ab U14 und aufwärts)

Während die Kleinen in den Schlaf gelesen werden, startet für alle Älteren das Kickerturnier im Märchenwald. WICHTIG: Meldet euch bitte vorher beim Freizeitteam an, damit wir zügig starten können.

Bis bald im Wald!



Impressionen





Interview mit dem Sponsor Honorarkonzept

Im Sport und besonders im Schachsport sind herausragende Events mit großartigen Highlights ohne die finanzielle Unterstützung von Sponsoren meist nicht möglich. Das diesjährige Großmeister Duell ist ein solches Highlight, das ohne die Unterstützung eines Sponsors nicht hätte stattfinden können. Daher freut sich die DSJ ganz besonders, dass für die DEM und speziell für das GM-Duell ein Sponsor gefunden wurde. Lest im Weiteren warum sich Honorarkonzept für den Schachsport, die DEM und das GM-Duell engagiert.

Herr Britt, Schwarz und Weiß, die Farben des Schachspiels finden sich auch im Logo der Honorarkonzept GmbH wieder. Welche Gemeinsamkeiten sehen Sie, abgesehen von dieser äußerlichen, zwischen Ihrem Finanzdienstleistungsunternehmen und dem Schachsport?



Volker Britt, Geschäftsführung

Analysieren, die möglichen Alternativen zu durchdenken und die richtige Strategie konsequent umzusetzen sind Gemeinsamkeiten, die sich sowohl im Schachsport als auch bei uns in der Finanz-Beratung wieder finden. So nutzen unsere Berater dieselben Schritte, um Kunden zu beraten, wie sie ein Schachspieler anwendet, der eine Partie gewinnen möchte.

unterstützen können. So freut sich Honorarkonzept, die Deutsche Schachjugend aktiv zu fördern und darüber hinaus gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie Menschen für den Schachsport begeistert werden können. Auf der anderen Seite hilft uns der Deutsche Schachbund unsere Kunden mit Hilfe der Analytik des Schachsports für unseren Beratungsansatz zu begeistern.



Welche Beziehung haben Sie persönlich zum Schachsport?

Bisher gab es für mich zum Schachsport noch keine direkten Berührungspunkte. Allerdings habe ich immer schon viel Sympathie für diese Sportart empfunden. Denn Schach fördert meines Erachtens spielerisch die Schulung des Denkens, des Gedächtnisses und der Konzentration. Gleichzeitig unterstützt diese Sportart die Erziehung zu Disziplin und Selbstdisziplin. Und in dem Handeln der Akteure spiegelt sich für mich ausgeprägtes Beurteilungsvermögen gepaart mit einer dazugehörigen Entschlussfähigkeit wider. Eigenschaften, die auch im täglichen Berufs-, Ausbildungs- und Schulalltag gefordert sind.

Können Sie uns sagen, wie es zu der Idee zur Zusammenarbeit zwischen Ihrem Unternehmen und dem Deutschen Schachbund gekommen ist?

Neben den vielen Gemeinsamkeiten gibt es auch eine Menge Ansatzpunkte, bei denen wir uns gegenseitig

Eine analytische Vor- und Nachbereitung der Partien, sowie die richtige Strategie während des Matches sind für eine erfolgreiche Schachpartie elementar wichtig. Welche Rolle spielen solche Schritte für Ihr Unternehmen?

Eine große Rolle. Jeder Finanzberater versucht sich vor seinem Kundengespräch bestmöglich vorzubereiten, um im Gespräch die finanzielle Situation des Kunden und dessen zukünftige Wünsche bestmöglich zu erfassen. Vielleicht so, wie sich ein Spieler auf seinen Spielpartner vorbereitet. Allerdings macht in der Finanzberatung die Nachbereitung den Großteil der Arbeit aus. Der Name Honorarkonzept kommt im Übrigen daher, dass wir nicht gegen pauschale Provisionen Finanzprodukte vermitteln, sondern für die Vermittlung von Nettoprodukten mit dem Kunden individuell ein Honorar je nach Beratungsaufwand vereinbaren. So bekommt der Vermittler seine Vor- und Nachbereitungszeit angemessen bezahlt und der Kunde kann soviel oder sowenig Beratung in Anspruch nehmen, wie er möchte.

Sie sind nicht nur neuer Partner des Deutschen Schachbunds, sondern auch der Deutschen Schachjugend (DSJ). Ein Projektschwerpunkt in diesem Jahr ist dabei die Unterstützung der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften (DEM). Welche Rolle spielt die Förderung der Jugend für Sie?

Die Kinder- und Jugendförderung ist ein Thema, dem wir uns als Unternehmen grundsätzlich verpflichtet



fühlen. So stellt die Förderung der Jugendarbeit einen Schwerpunkt in unserer Zusammenarbeit mit dem Schachbund dar, auf die wir uns besonders freuen.

Insbesondere Ihrem Engagement verdanken es die Teilnehmer der DEM, dass sie in diesem Jahr ein besonderes Highlight miterleben dürfen. Der Zweikampf zwischen GM Jan Gustafsson und GM Laurent Fressinet ist seit langer Zeit der erste derartige Vergleichskampf zwischen Spitzenspielern in Deutschland. Welche Bedeutung messen Sie der Vorbildfunktion dieser beiden Spitzenspieler für die jugendlichen Teilnehmer der DEM bei?

Vorbilder prägen jeden von uns. Gerade junge Menschen orientieren sich bei ihren Lebensentscheidungen an anderen, die in ihrem Verhalten und ihrer

Persönlichkeit beeindruckt. Ich denke, dass Herr Gustafsson und Herr Fressinet so eine Vorbildfunktion bei den jugendlichen Teilnehmern der DEM einnehmen und ihnen gleichzeitig einen Ansporn geben, selbst das Beste zu geben. Gern unterstützen wir die jugendlichen Schachspieler, ihren Idolen nachzueifern.

Jan Gustafsson hat selbst frühere Erfolge auf der DEM gefeiert, nun ist er die Nummer 4 im deutschen Schach. Hoffen Sie, dass durch Ihre Förderung neue Spitzenspieler in Deutschland hervorgebracht werden?

Ein klares ja! Bereits heute gibt es viele sehr gute Spieler, die diesen letzten Schritt schaffen können. Um dies zu erreichen, ist eine intensive Jugendförderung notwendig, zu der wir bereit sind, unseren Teil beizutragen.



Achtung die Russen kommen, und ja diesmal haben sie ein Visum!

Die DSJ pflegt seit geraumer Zeit ihre Kontakte nach Russland, so war zum Beispiel eine Deutsche Jugenddelegation letztes Jahr im August in Dmitrov (in der Nähe von Moskau). Und wie es sich gehört, haben wir unsere Freunde ja auch nach Deutschland eingeladen.

Doch es kam alles anders als geplant. Kurz vor dem Austausch vom 22.02. - 28.02 in Berlin wurde den Jugendlichen aus Russland ein Visum für Deutschland verweigert.

„Super“ so waren natürlich beide Seiten frustriert, aber gegen die Behörden waren auch wir machtlos. Ein neuer Versuch ist nun die DEM, im offenen U25 Turnier können sie ja spielen und gleichzeitig eins der größten Schachevents in Deutschland besuchen. Außerdem werden sie sicher selten so viel junge Schachspieler an einem Ort treffen.

Aber auch diesmal gab es Probleme mit den Behörden, jedoch konnten diese bis zum Donnerstag geklärt werden. Nun ist es auf jedenfall vollbracht alle Spieler haben ein Visum bekommen. Wie es sich gehört leben Schachspieler ja im 2.0, somit erfuhren alle recht schnell über Facebook davon.



Die Anreise verlief recht ereignislos mit dem Flugzeug nach Berlin und von dort dann 3h mit dem Bus. Alles ohne größere Probleme. Gespielt wird nun in der offenen U25, angeblich haben sich manche auch einiges vorgenommen

Natürlich wird die russische Delegation nicht „nur“ bei der DEM mitspielen, sondern auch unser Land kennen lernen. Deshalb gibt es auch noch kulturelle Angebote, so steht z.B. eine Stadtbesichtigung in Weimar an.

Ihr werdet sicher alle sehr schnell kennen lernen. Auf ein gutes Turnier viele neue Freundschaften und sicher auch sehr viel Spaß!



Gusti und seine Geheimwaffe



Wie heute bekannt wurde, hat Jan Gustafsson für seinen Kampf gegen den Franzosen Laurent Fressinet Unterstützung mitgebracht. Der Geheimnisvolle ist kein Unbekannter, sondern niederländischer Nationalspieler und Nummer 1 in seinem Land: Jan Smeets (ELO 2647)!

Gemeinsam haben die beiden Namensvetter schon oft trainiert und pflegen auch privat gute Beziehungen. Smeets, dessen Spielstil eher aggressiv geprägt ist, studiert Wirtschaftswissenschaften, da ihn ein Leben als Vollzeit-Schachprofi laut eigener Aussage nicht voll erfüllen würde. Welche geheimen Varianten in den letzten Tagen in Hamburg ausgetüftelt wurden, wissen wir nicht, aber es ist bestimmt etwas ganz Spezielles dabei.

Auch zu Laurent haben wir noch ein paar Informationen: Er ist mit der Großmeisterin Almira Skriptschenko (ELO 2462) verheiratet; beide spielen gemeinsam für den SV Werder Bremen in der Bundesliga (pardon, Schachbundesliga!). Außerdem sind sie seit 2007 Eltern einer kleinen Tochter und beweisen damit, dass Beziehungen zwischen zwei schachbegeisterter Menschen durchaus funktionieren können.

In Sachen Ausgeruhtheit liegt Laurent indes vor Jan, der letzte Woche noch selbst um die Deutsche Meisterschaft kämpfte und dabei den 2. Platz erreichte.



Laurent Fressinet

Jan Gustafsson

Connies Märchen - erster Teil

Es waren einmal Läufer und Türme. Die standen eines Tages auf ihrem Brett und überlegten sich, wer wohl die wichtigste Figur wäre. Als sie so grübelten, fragte der König, warum sie so nachdenklich seien.

„Wir überlegen, wer von uns wohl wichtiger ist“ sprach einer der Türme. Und fügte selbstbewusst hinzu, „natürlich wir Türme“. „Halt, Halt“, sagte der König, „natürlich bin ich die wichtigste Person. Alles dreht sich um mich. Ich schicke euch alle auf die richtigen Felder. Ich habe alle Fäden in der Hand.“-„Langsam, Langsam“, mischte sich da die Dame in das Gespräch ein. „Ladies first. Ich bin die Wichtigste auf dem ganzen Brett.“. Wovon träumst du nachts“, muckte der König auf. „Der König bin immer noch ich! Und damit auch am Wichtigsten.“

„Du Langweiler“, sagte die Dame, „Du und wichtig? Mit Deinem behäbigen Schritt ... dass ich nicht lache. Schau mich an, wie elegant ich mich über das ganze Brett bewege. Längs, quer, diagonal.“

„Und wenn es eng wird, sucht unser König Schutz hinter seinen Bauern und versteckt sich neben seinem Turm“ fielen plötzlich die Springer ein. „Wo ist da die Größe, wo ist da die Wichtigkeit?“

„Langsam ihr da“, riefen die Läufer. „Wenn sich hier jemand elegant über das Brett bewegt, dann wir. Graziös und schnell. Wir sind doch die, die sich im Kampf blitzschnell von einem Ort des Getümmels in den nächsten stürzen“.

„Ah, ja und wir Ihr vergesst uns ganz und gar. Was wärt ihr alle ohne uns? Wir decken euch geschickt ab. Halten Euch den Rücken frei. Mutig springen wir in die Schlacht und attackieren sogar zwei Gegner gleichzeitig. Wenn überhaupt, dann steht uns der Rang der wichtigsten Figur zu“.

In der nächsten Ausgabe geht 's weiter mit dem zweiten Teil.



Grüße

Lieber Michael, für deine Schachpartien sind alle 52 Daumen fest gedrückt. Wir glauben an dich und wünschen dir viel Spaß und Erfolg. Deine Klasse 3e der Erich Kästner-Schule # Hey Bianca, wir haben gestern im JG-Keller die Chillout-Ecke zusammen mit Martin Richter gebaut. Das hat zwar bis 20.00 Uhr gedauert, ist dafür aber richtig cool geworden. Davor hatte ich ja noch Cambridge-Prüfung, die eigentlich ganz okay gelaufen ist. Viel Spaß mit Anja, den anderen und Gertrude und Berta. Ich wünsche dir viel Glück in der ersten Runde. Ich drücke dich. Ingmar # Ich wünsche meinen Ko(la)lollis Martin & Kevin viel Erfolg und tolle Tage. Möge die Macht mit Euch sein! Eure Mama :-)

Hallo Florian, Wir hoffen du hast die erste Nacht gut verbracht und gut geschlafen. Wir wünschen dir viel Erfolg und natürlich auch viel Spaß für die ersten Spiele. wir kommen heute gegen 15:30 dich besuchen , alles liebe dein Papa und Mama # Guten Morgen Maximilian aus DD, wir wünschen Dir einen super Start ins Turnier! Deine Sponsoren # Liebes Team aus NRW, wir wünschen Euch allen eine schöne Zeit in Oberhof, viele gute Partien und jede Menge Spaß! Lasst es rocken! Familie Kuckling. # Lieber Kater-Karlo-Fan, wir drücken Dir ganz kräftig die Daumen und sind gespannt auf die ersten Partien!!! Liebe Grüße von den Daheimgebliebenen!!! # Wir drücken die Daumen für die Chemnitzer Mädels, ihr macht das schon. Viel Erfolg allen sächsischen Teilnehmer(inne)n ! # Einen guten Start und die volle Konzentration an meine beiden Großen # Antons Mama aus Wetzlar grüßt die HESSISCHE Delegation und wünscht allen viel Spaß und Erfolg! # so also ich wünsche meiner allerliebsten Schwester gaaaaaaaaaaaaanz viel ERfolg...du schaffst das schon i glaub an dich PS: i lern auch ganz viel... bin mit klasse 11 schon durch^^ # ganz viel Erfolg wünsch ich auch Annika, Lena, Julia, Pia, Anja und natürlich auch Romy... hoffe i habe niemanden vergessen, ich Grüße alle Leute ganz doll die mich kennen! Ihr werdet die Deutsche schon rocken! viel Erfolg hegd! # Ich grüsse alle Teilnehmer die ich kenne recht herzlich und wünsche allen viel Erfolg bei den Meisterschaften! Reinhold # ANJA und THUY, herzliche Grüße aus Jena :-)

Viel Glück und Erfolg für die erste Runde!!! # Super Fiona!!!! Herzlichen Glückwunsch zum Titel. Das ist ein klasse Einstieg für die Niedersachsen. So kann es weitergehen. Viel, viel Glück fürs Turnier. #Ich wünsche den Spielern des SV Lingen viel Spaß bei den Partien und voll Punkte (Christian). # Guten Morgen lieber Emil, wir hoffen, Du hast gut geschlafen. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg und denken an Dich. Mama, Papa und Linna # Wir grüßen unsere Hessischen Teilnehmer vom SV Schachforum Darmstadt - Michael Volkov und Marian Can Nothnagel. Viel Erfolg beim Turnier! 13 andere vom Verein spielen zeitgleich in Gernsheim das Jugend-Open mit. Jugendleitung Volker und Iris ###

GM-Tippspiel 2. Runde

In der gestrigen Ausgabe haben wir leider einiges vergessen: Zunächst einmal, anzukündigen, **wo das Großmeisterduell überhaupt stattfindet** (in der Spielhalle, direkt unter der Bühne); außerdem, wo die **Antworten abzugeben sind** (auf dem Schiedsrichtertisch der U25). Fragebögen von gestern können noch bis heute 12 Uhr abgegeben werden!

Und so funktioniert's:

Einfach die unten aufgeführten Fragen in den dafür vorgesehenen Feldern rechts beantworten.
Für jede richtige Antwort gibt es heute 3 Punkte.

Zeitplan:

12.06.2011	15:30	1. Runde Klassisch
13.06.2011	14:30	2. Runde Klassisch
14.06.2011	15:30	3. Runde Klassisch
15.06.2011	14:30	4. Runde Klassisch
16.06.2011	(tba)	1.-2. Runde Schnellschach
17.06.2011	(tba)	3.-4. Runde Schnellschach
18.06.2011	(tba)	1.-4. Runde Blitzschach
18.06.2011		Siegerehrung

Klassisch: 90min/40 + 30min/Rest + 30sec/Zug

Schnellschach: 25min/Partie + 10sec/Zug

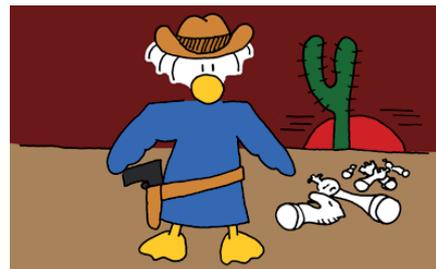
Blitzschach: 5 Minuten/Partie

-----hier abtrennen und am U25-Schiritsch abgeben-----

Name des Tippspielers: _____

Landesverband: _____

Verein: _____



2. Fragerunde:

- Wer gewinnt die 2. Partie?
- Wie viele Läufer stehen nach dem 23. schwarzen Zug auf dem Brett?
- Wer hat am Ende weniger Zeit?

(Jan, Laurent oder Remis) _____
 (0, 1, 2, 3, 4, 5, mehr, es gibt keinen 23. Zug)

 (Jan, Laurent oder gleich) _____